

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 26

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A. BIVERONI
INGENIEUR

1879

1951

im Frühjahr 1922 die Bauleitung der oberen Stufe Rempen des Kraftwerkes Wägital zu übernehmen. Den vielfältigen und teilweise neuartigen Aufgaben, die die Erstellung dieses Werkes, insbesondere der grossen Staumauer im Schräh, an sämtliche beteiligten Organe stellte, widmete er sich mit einer derartigen Energie und Hingabe, dass er nach der Vollendung dieses Werkes gesundheitshalber mehrere Jahre jeder beruflichen Tätigkeit entsagen musste.

Im Jahre 1929 beauftragte ihn die Rh. B. mit der Projektierung der Maloja-Bahn und im Jahre 1932 die Gemeinde St. Moritz mit der Projektierung und anschliessend mit der Bauleitung des Umbaus und der Erweiterung ihres Wasserkraftwerkes am Inn. Zur gleichen Zeit arbeitete Biveroni im Auftrage der Gemeinde Zernez das erste Projekt für ein Kraftwerk am Spöl, sowie für das Müntertal ein Projekt für die Ausnützung des Rombaches aus. Gegen Ende 1934 bereinigte er im Auftrage der Elektrizitätskommission des Kantons Nidwalden das ursprünglich von Flury aufgestellte Projekt für das Kraftwerk Oberriekenbach (Bannalpwerk), wobei die infolge der auseinandergehenden Ansichten von Fachleuten und Laien schwierige Frage der Konstruktion des Staudammes nur durch sein autoritäres Können glücklich gelöst wurde. Er übernahm dann im Jahre 1935 die Oberbauleitung der Ausführung dieses damals so heiss umstrittenen Werkes. Allen persönlichen und technischen Anfeindungen zum Trotz führte Biveroni den Bau mit grosser Sachkenntnis zur guten Vollendung. Nach Durchführung von Erweiterungsbauten der Kraftwerke Bergün und der Bündner Kraftwerke im Val Chamuera, sowie militärischer Bauten, übernahm er in den Jahren 1944/45 die Projektierung und anschliessend die Bauleitung der untern Stufe des Bannalpwerkes (Kraftwerk Wolfenschlössen).

In den nachfolgenden Jahren projektierte und leitete Biveroni eine Reihe von Verbesserungen und Erweiterungen von Kraftwerken im Engadin und in Bergün sowie den Bau einiger Grundwasserversorgungen im Engadin. In den Jahren 1948/50 amtierte er als technischer Berater der Regierung des Fürstentums Liechtenstein bei der Ausführung des Kraftwerkes Samina. Nachher beschäftigte er sich bis zu seinem Tode mit der Projektierung und Ausführung von verschiedenen kleineren Kraftwerken und Wasserversorgungen, sowie von Verbesserungen und Erweiterungen an bestehenden Kraftwerken im Engadin. Zu erwähnen ist noch, dass Biveroni in den Jahren 1929—1942 als Chef der Minengruppe des Engadin und der benachbarten Täler eine grosse Anzahl militärisch wichtiger Bauten projektiert und ausgeführt hat.

A. L. Caflisch

† **Joseph Lenartowicz**, Dipl. Masch.-Ing., von Warschau, dort geboren am 10. Sept. 1870, ist am 4. April d. J. auch dort gestorben. Er hatte das Eidg. Polytechnikum von 1892—1896 besucht und war dann zehn Jahre lang in der Elektrizitäts-Industrie in Deutschland, Russland und Norwegen tätig. 1906 kam er zur Städtischen Strassenbahn in Warschau, deren Direktor er bis 1934 war. Seit 1920 dozierte er an der Polytechnischen Hochschule Warschau über Städtisches Verkehrswesen, und von 1923 an bis zu seinem Tode war er Vertreter der G. E. P. für Polen. Er hat seiner alma mater allzeit Treue gehalten und schon kurz nach dem Krieg wieder mit uns Fühlung genommen. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm sicher. W. J.

† **Alfons Leon**, Dipl. Ing., Dr. techn., ist am 30. Mai 1951, fast 70jährig, gestorben. Er war Professor für Baustofflehre an der Techn. Hochschule Wien und Leiter der Techn. Versuchs- und Forschungsanstalt, sowie Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau. Als gebürtiger Dalmatiner erlebte Professor Leon alle Schicksalsschläge seiner österreichischen Heimat, von der Berufung (1916) zum Professor für Mechanik in Brünn durch Kaiser Franz Joseph bis zur ehrenvollen Wiederwahl an die TH Wien nach dem zweiten Weltkrieg. Grundlegende Arbeiten leistete Leon auf dem Gebiet der Elastizitätstheorie und Festigkeitslehre: Wärmespan-

nungen, Spannungen und Formänderungen in rotierenden Körpern, Gebirgsdruck und Tunnels, Spannungsverteilung in Verbundkörpern, Anstrengungstheorie und Arbeiten auf dem Gebiete der Bau- und Werkstoffprüfung. Eine eingehende Würdigung findet sich in Nadai: Flow and Fracture of Solids, New York 1950. Mit der hohen Qualität des Forschers verband sich grosses pädagogisches Talent und eine ausserordentliche Arbeitskraft, die jeden, der mit Prof. Leon auch in den letzten Jahren noch in Kontakt treten durfte, zur Bewunderung zwang. A. Voellmy

† **J. E. Fritschi**, Arch. G. E. P., a. Prof. am Technikum Winterthur, geb. am 7. Nov. 1877, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1903, ist am 17. Juni entschlafen.

† **Hans Kunzmann**, Dr., Dipl.-Ing.-Chem., G. E. P., von Zürich, geb. 4. März 1881, Eidg. Polytechnikum 1899 bis 1903, Inhaber der Rathaus-Drogerie in Zürich, ist am 20. Juni an einem Herzschlag gestorben.

WETTBEWERBE

Vergrösserung des Schulhauses Buchholz in Zollikon. Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde verbürgten oder mindestens seit dem 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten. Verlangt wird das Studium eines Anbaus mit 4 Schulzimmern, Singsaal und Turnhalle mit den Nebenräumen. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive 1:200, kubische Berechnung. Fachleute im Preisgericht: O. Pflughard, Gemeindepräsident, Zollikon; Prof. F. Hess, Zürich; P. Hirzel, Arch., Wetzikon, und E. Ochsenner, Gemeindeingenieur, Zollikon, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier Entwürfen stehen 8000 Fr., für den Ankauf weiterer Entwürfe 3000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 29. September 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. beim Bau- und Vermessungsamt der Gemeinde Zollikon bezogen werden.

Schulanlage mit Turnhalle in Oberentfelden. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Januar 1950 im Bezirk Aarau niedergelassenen und in der Gemeinde Oberentfelden heimatberechtigten und sieben eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: A. Oeschger, Zürich; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive, kubische Berechnung mit Erläuterungsbericht. Anfragetermin: 20. Juli 1951, Ablieferungstermin: 1. November 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden bezogen werden.

Schulhausanlage in Schwyz. Die Gemeinde Schwyz veranstaltet unter den seit mindestens 1. Juni 1950 in der Gemeinde ansässigen Architekten einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Schulhausanlage in Ibach. Verlangt wird das Studium eines Schulhauses mit neun Schulzimmern und Handarbeitszimmer; Schwesternwohnung mit acht Schlafzimmern, Aufenthaltsraum und Esszimmer; Turnanlage. Fachleute im Preisgericht B. von Euw, N. Aaby, E. Jauch, alle aus Luzern. Abzuliefern sind Lageplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:200, Perspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Eingabetermin 15. September 1951, Anfragetermin 7. Juli 1951. Zur Ausrichtung von drei bis vier Preisen und eventuellen Ankäufen stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Schwyz bezogen werden.

Künstlerische Ausschmückung des Gönhardschulhauses in Aarau. Teilnahmefähig sind Künstler, die in Aarau wohnen oder dort heimatberechtigt sind, ferner die Mitglieder der Sektion Aargau der GSMBA und zwei eingeladene Malerinnen. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Städtischen Bauverwaltung Aarau bezogen werden. Für die Prämierung stehen folgende Summen zur Verfügung: Mosaik in der nördlichen Eingangshalle: 1500 Fr., Deckenbemalung in der Halle des Traktes II: 800 Fr., Ausschmückung der Westwand in der Halle des Traktes III: 1000 Fr., Wandbild in der Pausenhalle: 1200 Fr. Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des im 1. Rang stehenden Entwurfs keinen Geldpreis auszubezahlen, dafür aber soll ihm die Ausführung übertragen werden, für die folgende maximalen Beträge zur Verfügung stehen: Mosaik 15 000 Fr., Deckenbemalung 5000 Fr., Ausschmückung 5000 Fr., Wandbild 9000 Fr. Künstler im Preis-

gericht: A. H. Pellegrini (Basel), K. Geiser (Zürich), M. Gubler (Unterengstringen). Anfragetermin: 1. Aug. 1951, Eingabetermin: 1. Nov. 1951.

LITERATUR

Feldmessen, II. Teil. Von H. Volquardts, Dipl. Ing. Aus Teubners Fachbücher für Hoch- und Tiefbau. 7. Auflage. 16 × 23 cm, VI + 145 Seiten mit 197 Bildern, 19 Tafeln im Text und 4 Tafeln im Anhang. Leipzig 1951, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. US-Dollar 1.82.

Das Buch behandelt: A. Horizontalmessungen unter Verwendung des Theodolits, 25 Seiten; B. Koordinatensysteme, 3 Seiten; C. Grundlagen der Landesvermessung, 4 Seiten; D. Polygonometrische Punktbestimmung, 20 Seiten; E. Magnetische Messungen, 9 Seiten; F. Absteckungsarbeiten, 20 Seiten; G. Trigonometrische Höhenmessung, 10 Seiten; H. Tachymetrische Geländeaufnahme, 43 Seiten; J. Flächenteilung und Grenzbegradigung, 6 Seiten. Ein kleines zweiseitiges Sachverzeichnis erleichtert das Nachschlagen.

Der II. Teil von Feldmessen befriedigt beträchtlich weitergehende Ansprüche als der hier früher besprochene I. Teil. Die Abschnitte über den Theodolit, die Polygonometrie, die Absteckungsarbeiten und die Tachymetrie gehen ziemlich weit ins Detail, wenigstens was die Instrumente anbetrifft. Dagegen wird auf die Behandlung fehlertheoretischer Fragen fast gänzlich verzichtet. Bei der Tachymetrie wird auch auf die Doppelbildentfernungsmessung eingetreten. Im Anhang finden wir zwei Nomogramme und eine Zahlentafel für die Reduktion der Lattenablesungen. Die Figuren sind einwandfrei, wie die ganze bibliographische Ausstattung. Das Buch kann für einfachere Bedürfnisse gute Dienste leisten; ein Handbuch vermag es natürlich nicht zu ersetzen. F. Baeschlin

Technisches Wörterbuch für Talsperren. Veröffentlicht durch die Internationale Kommission für Grosse Talsperren. 169 S. mit Abb. Text Deutsch, Französisch, Englisch. 1950. Zu beziehen durch das Sekretariat des Schweiz. Nationalkomitees für Grosse Talsperren, Viktoriaplatz 2, Bern. Preis geb. für Mitglieder 12 Fr., für Nichtmitglieder 15 Fr.

Dieses von der Internationalen Kommission für Grosse Talsperren in vier Sprachen (Französisch, Englisch in britischer Ausdrucksweise, Englisch in amerikanischer Ausdrucksweise und Deutsch) herausgegebene Wörterbuch umfasst in einem ersten Abschnitt Allgemeines (Meteorologie, Hydrologie, Erstellung von Wasserspeichern, Geologie, Petrographie), in einem zweiten Abschnitt die eigentlichen Talsperren, in einem dritten die Nebenanlagen (Hochwasserableitung, Wasserfassungen, Kolksschutz, Schützen, Schieber, Drosselklappen). Ein vierter Abschnitt behandelt die Fachausdrücke, die die Erstellung der Anlagen betreffen. Zum Schluss folgt ein alphabetisches Verzeichnis der behandelten Ausdrücke, nach den vier Sprachen geordnet. Die Begriffe sind an guten Bildern erläutert. Der deutsche Text ist von Dr. H. E. Gruner, Basel, und Dr. H. Eggenberger, Bern, überprüft worden. Das sehr gut ausgestattete Werk wird jedem auf diesem Gebiet tätigen Fachmann wertvolle Dienste leisten. Es ist überdies geeignet, das gegenseitige Verständnis über die politischen Grenzen hinaus zu fördern. In diesem Sinne wäre eine Erweiterung durch Aufnahme weiterer Sprachen, so vor allem des Italienischen zu wünschen, da in Italien der Talsperrenbau bekanntlich in besonders hohem Masse gepflegt wird. (Vgl. SBZ 1950, Nr. 10, 11, 13, 14, 33, 34, 35; 1951, Nr. 3, 4.) Red.

Die Entropie. Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen. Von Dipl.-Ing. W. Büttner. 224 S. mit 125 Abbildungen und 29 Zahlentafeln. Zweite, wesentlich erweiterte Auflage. Düsseldorf 1950, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis kart. 12 DM.

Die ausserordentlich grosse und mannigfaltige Bedeutung des Entropiebegriffes für die Beurteilung wärmetechnischer Fragen rechtfertigt eine besondere Bearbeitung der zahlreichen Probleme, die mit diesem Begriff zusammenhängen. Im ersten Teil des vorliegenden Buches wird der II. Hauptsatz aus den Kreisprozessen anschaulich entwickelt und dann der Entropiebegriff thermodynamisch und mathematisch abgeleitet. Für das Verständnis der tieferen Zusammenhänge ist der Begriff der thermodynamischen Wahrscheinlichkeit besonders wertvoll, durch den auch auf diesem Gebiet, wie in

der modernen Physik, das Kausalitätsprinzip durch die Wahrscheinlichkeit statistischer Ereignisse ergänzt und erweitert wird. Er führt ebenfalls zum Entropiebegriff.

Das Hauptgewicht wird auf die im zweiten Teil behandelten technischen Anwendungen verlegt, und dabei wird in weitgehendem Masse von den Entropietafeln Gebrauch gemacht. Die Anwendung dieser Tafeln wird an zahlreichen Beispielen, die praktischen Betriebsfällen entnommen sind, zahlenmässig gezeigt. Dargestellt werden die Prozesse der Dampfmaschine und Dampfturbine, der wichtigsten Verbrennungsmotoren, der Rakete, der Gasturbine, der Verdichter, der Kältemaschine, sowie der Mischdampfprozess. In einem Anhang wird auf das Entropiediagramm fester Körper eingegangen.

Das Buch wendet sich sowohl an Studierende des Maschinenbaues als auch an den praktisch tätigen Ingenieur, vor allem auch an den Betriebsmann zur bequemen Feststellung seiner Verbrauchs- und Leistungszahlen. Es ist vom Verlag sorgfältig ausgestattet und kann als Ergänzung zu einem Lehrbuch über technische Wärmelehre warm empfohlen werden. A. O.

Arbeitsmappe des Heizungsingenieurs. 4. Auflage. 75 Arbeitsblätter in Heftmappe. Düsseldorf 1950, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis 15 DM.

Seit 1936 wurden in der vom VDI herausgegebenen «Heizung und Lüftung» in Nachahmung anderer Fachzeitschriften in zwangloser Folge Beilagen mit Erfahrungswerten und Kurventafeln aller Art so abgedruckt, wie Bedarf und Anregungen aus der Praxis es ergaben. Diese Tafeln haben grossen Anklang gefunden und mussten bald in einer Sondermappe herausgegeben werden. Die neueste 4. Auflage enthält eine Anzahl korrigierter und wenige neue Blätter. Die Sachgebiete, die Tafeln erhielten, sind: Grundlagen, Brennstoffe, Rohrleitungen, Heizflächen, Wärmeaustauscher, Regelung, Lüftung und Klimatisierung.

Alle Blätter besitzen starkes weisses Papier und gut lesbare Schrift- und Zahlengrößen. Sie waren schon immer, und werden es vermehrt, eine wertvolle Arbeitshilfe im technischen Bureau. Es gäbe wohl noch viele Möglichkeiten zur Erweiterung dieser Sammlung; doch ist es immer eine Frage der Häufigkeit ihrer Anwendung; und da gibt es Fälle, wo das Hineinfinden in den Gebrauch von Kurventafeln länger braucht als die Auswertung einer Formel mit Rechenschieber oder Rechenmaschine. Es müssten auch die Ingenieure und die Unternehmer freigebiger im Geben und nicht nur erpicht aufs Nehmen sein. Es könnte sich an der Öffentlichkeit auch noch erweisen, dass die eine oder andere ihrer «Geheimtabellen» falsch wäre, von andern Fachleuten korrigiert und verbessert würde. Daher heraus mit den Vorschlägen!

Die Mappe hat Platz für Nachschub; dieser wird jeweilen zuerst in der Zeitschrift «Heizung, Lüftung, Haustechnik» vorveröffentlicht und der Sammlung erst einverleibt, wenn eine gewisse öffentliche Kritikmöglichkeit bestanden hat.

A. Eigenmann

Neuerscheinungen:

Handbuch für Maschinenarbeiter. Von Dr.-Ing. Siegfried W. Erth. Zweite, erweiterte Auflage. 130 S. mit 117 Abb. Berlin 1950, Springer-Verlag. Preis kart. DM 6.60.

Baustofflehre. Ein Handbuch der Baustoffe und ihrer Verwendung. Von Dr.-Ing. Eduard Jobst Siedler. 240 S. auf Kunstdruckpapier, mit 525 Abb. und zahlreichen Tafeln. 2. erweiterte Auflage. Berlin 1951, Verlag des Druckhauses Tempelhof. Preis geb. 32 DM.

Verzeichnis der in der Bibliothek der ETH vorhandenen Zeitschriften aus den Gebieten der Technik und Architektur sowie der Mathematik, Physik und Chemie, nach dem Stand vom 1. April 1951. 57 vervielfältigte Seiten. Zürich 1951, zu beziehen bei der Bibliothek der ETH zum Preise von 9 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

6. Juli (Freitag) Seminar für angewandte Mechanik. 15.15 h Hauptgebäude ETH, Aud. 3c. Prof. Ch. Massonnet (Lütlich): «Résolution graphomécanique des problèmes d'élasticité plane (I. Teil)».

7. Juli (Samstag) Seminar für angewandte Mechanik. 10.15 h Hauptgebäude ETH, Aud. 3c. 2. Teil des Vortrages von Prof. Ch. Massonnet.